

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Lauterbach GmbH Höhenkirchen-Siegersbrunn	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	10.03.2023

Lauterbach GmbH

Höhenkirchen-Siegersbrunn

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Die Lauterbach GmbH konzentriert sich im Markt für Embedded Systems auf Test- und Analysewerkzeuge. Diese dienen im Wesentlichen zur Fehlersuche in sogenannten „Embedded-Software-Systemen“, wie sie zum Beispiel in Mobiltelefonen, Motorsteuerungen oder Navigationssystemen verwendet werden. Die Lauterbach GmbH beliefert weltweit zahlreiche namhafte Unternehmen aus diesen Branchen und hat einen bedeutenden Marktanteil.

Die Gesellschaft bezieht Entwicklungsleistungen zum größten Teil von einem nahestehenden Unternehmen. Dieses hat einen Personalstamm von langjährigen Mitarbeitern aufgebaut, um der technologischen Entwicklung in hochentwickelten und aktiven Märkten nachzukommen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der globale Halbleiter- bzw. Chipmarkt konnte im Geschäftsjahr 2021 trotz Corona-Pandemie ein kräftiges Wachstum verzeichnen. Eine weitere Zunahme in der Nachfrage und Entwicklung von elektronischen Systemen insbesondere in der Automobilindustrie und im Sektor Konsumerelektronik waren dabei entscheidende Treiber.

Das Geschäftsjahr war auch durch einen Nachholeffekt aufgrund des ersten Pandemiejahres 2020 geprägt. Dies führte verstärkt zu einem Mangel an verfügbaren Halbleiterprodukten, insbesondere bei integrierten Chips. In erster Linie wurde die Automobilbranche schwer getroffen. Resultierende Panikkäufe verstärkten die Lieferengpässe und reichen noch bis heute in das Jahr 2022 hinein.

Die Automobilindustrie als eine unserer Kernindustrien befindet sich nach wie vor in einer starken Investitionsphase mit dem Ziel der Elektrifizierung und Digitalisierung von Fahrzeugen. Im Telekommunikationssektor ist ein moderates Wachstum zu beobachten. Der Bereich der Konsumerelektronik erlebt neue Impulse vor allem in Verbindung mit IoT Geräten.

Geschäftsverlauf

Der Auftragseingang im Geschäftsjahr konnte sich nach einem pandemiebedingten Einbruch im Vorjahr wieder erholen und stieg um 42,8%. Der Auftragsbestand wurde wieder aufgebaut. Die Lieferzeiten konnten dabei in einem Bereich von 2-5 Wochen gehalten werden.

Aufgrund unserer umfassenden Vorratshaltung waren wir stets kurzfristig lieferbereit. Verzögerungen bzw. Lieferterminverschiebungen in unserer Lieferkette verzeichneten wir zunehmend in der zweiten Jahreshälfte. Unsere Lieferfähigkeit war dadurch nicht gefährdet.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2021 stieg der Umsatz, nach dem Einbruch durch die Pandemie im Vorjahr, wieder an. Die Umsatzsteigerung war besonders bei den Inlandsumsätzen und den Umsätzen in der Europäischen Union spürbar. Die Umsätze in den USA und Asien stiegen ebenfalls. Der Umsatz betrug 49,3 Mio. EUR und lag damit um 17,9 % über dem pandemiebedingt schwachen Vorjahr. Im Geschäftsjahr entwickelten sich die Umsatzerlöse im zweiten Halbjahr im Vergleich zum ersten Halbjahr 2021 erneut ansteigend.

Das Jahresergebnis vor Steuern von 30,3 Mio. EUR fiel ebenfalls höher aus als im Vorjahr (20,0 Mio. EUR). Der Jahresüberschuss des Jahres 2021 beträgt nach Steuern 23,3 Mio. EUR und liegt um 8,6 Mio. EUR über dem Vorjahresergebnis von 14,7 Mio. EUR.

Das höhere Ergebnis ist vor allem auf die gestiegenen Umsatzerlöse zurückzuführen. Der Rohertrag unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen stieg um 18,8%. Gleichzeitig stieg das Ergebnis aus den Währungsumrechnungen, welches in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen enthalten ist. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Ergebnis aus Kursdifferenzen in Höhe von -0,7 Mio. EUR um 2,2 Mio. EUR auf 1,5 Mio. EUR erhöht. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind außerdem Erträge aus dem Verkauf von Investmentanteilen von 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: Null) enthalten. Die Zins-, Investment- und Beteiligungserträge blieben im Wesentlichen stabil (-2,8%).

Bei den Kosten blieb der Aufwand für eingekaufte Entwicklungsleistungen stabil (-1,2%). Die Personalkosten stiegen durch einen Mitarbeiteraufbau im Geschäftsjahr um 14,5% von 3,3 Mio. EUR auf 3,7 Mio. EUR.

Der realisierte Cash Flow (Jahresergebnis plus Abschreibungen des Anlagevermögens und nicht realisierte Währungsverluste abzüglich nicht realisierter Währungsgewinne) liegt mit 22,0 Mio. EUR um 6,4 Mio. EUR über dem Vorjahr (15,6 Mio. EUR).

Die Vertriebsgesellschaften in USA, China, Italien, Frankreich, Großbritannien und Tunesien arbeiten weiterhin profitabel. Die Jahresüberschüsse dieser Tochtergesellschaften in Großbritannien und Tunesien waren rückläufig, die anderen Tochtergesellschaften konnten ihren Jahresüberschuss nach dem pandemiebedingt

schwachen Vorjahr wieder steigern. Unsere Tochter in Japan verzeichnete einen leichten Verlust aufgrund struktureller und personeller Umstellungen in der Gesellschaft. Alle Tochtergesellschaften weisen insgesamt eine solide Vermögens- und Finanzlage auf.

Die Gesellschaft verfügt über ausreichend Eigenkapital und Liquidität. Es wurde schon seit langem kein Fremdkapital mehr in Anspruch genommen. Die flüssigen Mittel sind in Deutschland konservativ angelegt und durch den Einlagensicherungsfonds gedeckt. Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind ebenfalls konservativ angelegt.

Die Bilanzsumme stieg von EUR 149,5 Mio. um 16,8% auf EUR 174,6 Mio. Infolge des Verkaufs eines Wertpapiers nahmen die Finanzanlagen von EUR 87,2 Mio. auf EUR 77,2 Mio. ab. Der Verkaufserlös führte zusammen mit dem Jahresüberschuss zu einem Anstieg der Bankguthaben von EUR 51,9 Mio. auf EUR 82,2 Mio. Das Eigenkapital nahm ebenfalls von EUR 139,5 Mio. auf 162,7 Mio. zu. Die Eigenkapitalquote ist weiterhin stabil, sie fiel leicht um 0,1%-Punkte auf 93,2%.

In Anbetracht der gesamtwirtschaftlichen Lage ist die Geschäftsführung mit dem Verlauf des Geschäftsjahres 2021 zufrieden.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Bei den bedeutendsten Leistungsindikatoren handelt es sich um den Auftragseingang weltweit, die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern. Auftragseingänge in Fremdwährungen werden zu Tageskursen umgerechnet.

Die Entwicklung des Auftragseingangs als frühester Indikator für die Geschäftsentwicklung beobachten und analysieren wir täglich.

Wir beobachten das Ergebnis vor Steuern aufmerksam. Dabei stellt der Auftragseingang aufgrund des hohen Fixkostenblockes letztendlich die ausschlaggebende Größe für die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft dar.

Vergleich mit der Vorjahresprognose

Für das Geschäftsjahr 2021 prognostizierten wir aufgrund der anziehenden Konjunktur einen moderaten Umsatzzuwachs von etwa 5 - 10%. Der Auftragseingang stieg um 42,8%, der Umsatz stieg um 17,9%.

Außerdem prognostizierten wir keine nennenswerten Währungsgewinne, niedrigere Beteiligungserträge und ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 10% über dem Niveau des Geschäftsjahres 2020. Durch den gestiegenen Umsatz und höhere sonstige betriebliche Erträge fiel auch das Ergebnis vor Steuern mit 30,3 Mio. EUR und somit einem Anstieg von 51,6% zum Vorjahr deutlich besser aus als erwartet.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognose

Für das Jahr 2022 erwarten wir eine Umsatzsteigerung von etwa 20-30%. Gründe hierfür sind eine anziehende Konjunktur insbesondere in der ersten Jahreshälfte, geplante Produktpreis Anpassungen aufgrund einer hohen Inflation und eine weitere Aufwertung des US-Dollars.

Eine genauere Einschätzung ist nicht zuverlässig möglich. Die hohe Inflation, anziehende Leitzinsen mit damit verbundenen wirtschaftlichen Risiken und fortwährende Lieferkettenprobleme verstärkt durch den Krieg in der Ukraine haben eine hohe Unsicherheit im Weltmarkt zur Folge. Unsere Hauptmärkte Telekommunikation, Automobilbau und Konsumerelektronik sind dadurch sehr volatil, was eine Aussage erschwert. Bei anhaltenden Lieferverzögerungen sind erste Lieferausfälle auf unserer Seite möglich. Hinzu kommt, dass viele Kunden nicht fortlaufend bestellen, sondern in größeren Abständen.

Durch Effekte wie Rohstoffmangel, Lieferkettenprobleme, US-Dollar-Aufwertung und allgemeiner Teuerungsrate erwarten wir allgemein steigende Kosten, insbesondere im Bereich des Materialaufwands und bei den Personalkosten. Grundsätzlich erwarten wir auch weiterhin einen Einfluss der Corona-Pandemie auf die Geschäftsentwicklung in 2022. Bei Fortsetzung der derzeitigen Auftragsentwicklung gehen wir davon aus, dass sich unser Auftragseingang im Geschäftsjahr 2022 deutlich über dem Niveau des Geschäftsjahres 2021 bewegen wird. Unsere Fixkosten werden in 2022 etwas steigen. Wir rechnen mit leicht höheren Personalkosten auch aufgrund fortlaufender Aktivitäten in der Personalverstärkung.

Unter der Annahme, dass im Geschäftsjahr 2022 keine nennenswerten Währungsgewinne und -verluste ausgewiesen werden, rechnen wir bei dem prognostizierten Umsatzniveau und höheren Beteiligungserträgen mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von ca. 20-25% über dem Niveau des Geschäftsjahres 2021.

Chancen und Risiken

1. Chancen

Die anhaltend starken Investitionen in der Automobilbranche und die damit verbundene Zunahme an Entwicklungstätigkeiten vieler Unternehmen eröffnet neue Opportunitäten bei der Neukundenakquise und einer tieferen Durchdringung von Großkunden.

2. Risiken

a. Strategische Risiken

Strategische Risiken bestehen durch Änderungen von (geo-)politischen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Unsere Hauptabnehmer bestehen weitgehend aus Privatfirmen, die kaum von staatlichen Aufträgen oder Subventionen abhängig sind.

Die verhängten Sanktionen gegenüber Russland und Belarus nach Ausbruch des Ukraine-Kriegs im Frühjahr 2022 können sich in der zweiten Jahreshälfte negativ auf die Umsatzentwicklung auswirken. Die stark gestiegenen Energiepreise und die damit verbundene hohe Inflation im europäischen sowie US-amerikanischen Wirtschaftsraum kann signifikant steigende Material- und Lohnkosten verursachen. Diese Risiken sind jedoch unseres Erachtens nicht bestandsgefährdend.

b. Operative Risiken

Operative Risiken bestehen durch einen zurzeit volatilen Markt in der Chip- und Elektroindustrie. Potentiell starke Auftragseingangsschwankungen können die Folge sein. Außerdem bestehen Risiken durch den schnellen Wechsel von Technologien sowie dem Markteintritt neuer Konkurrenten.

Ein weiteres operatives Risiko resultiert aus der weiterhin angespannten Lage im Rohstoff- bzw. Chipmarkt und den daraus folgenden Lieferengpässen. Diesen begegnen wir mit einem langfristigen Materialeinkauf verbunden mit einer sicherheitsorientierten Lagerhaltung. Bei anhaltenden Lieferausfällen unserer Zulieferer sind jedoch Lieferengpässe unsererseits ebenfalls nicht auszuschließen. Von einem existenzbedrohenden Risiko für das Unternehmens gehen wir jedoch nicht aus.

c. Finanzmarktrisiken

Unsere Produkte werden zu etwa 70% in EURO und zu etwa 30% in Fremdwährung verrechnet, wobei der US-Dollar den weitaus überwiegenden Anteil ausmacht. Für die Fremdwährungsguthaben bestehen Kursrisiken und -chancen. Es wurden keine Kurssicherungsgeschäfte veranlasst, was aber auf Grund der guten Ertragslage und der hohen Eigenkapitalbasis unproblematisch ist. Wir sehen in den Fremdwährungsbeständen kein bestandsgefährdendes Risiko, da insgesamt ausreichend Rücklagen vorhanden sind. Ergebnisbelastungen durch Kursschwankungen können wir jedoch nicht ausschließen. Die Entwicklung der Fremdwährungskurse wird regelmäßig beobachtet.

Zur langfristigen Absicherung der finanziellen Vermögenswerte gegen Inflation werden außerdem gelegentlich Investitionen am Finanzmarkt durchgeführt. Der Fokus liegt dabei stets auf konservative Finanzinstrumente in Wert- und Geldmarktpapiere mit geringem Ausfallrisiko, einer ausreichenden Liquidität und hoher Diversifikation. Das Risiko für die Gesellschaft ist unseres Erachtens gering.

d. Compliance-Risiken

In diesem Bereich sind uns keine Risiken bekannt.

e. Sonstige Risiken

Die anhaltende Corona-Pandemie birgt Risiken, die unseres Erachtens jedoch nicht bestandsgefährdend sind.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass nach Auffassung der Geschäftsleitung keine Risiken erkennbar sind, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Hinsichtlich der Bewertung der aufgeführten Einzelrisiken bestehen die bedeutsamsten bzw. mittleren Risiken im Fortbestand von Lieferengpässen und im volatilen Markt der Chip- und Elektroindustrie. Die weiteren genannten Einzelrisiken sind als gering einzustufen.

Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Ergebnissen abweichen können.

Höhenkirchen-Siegersbrunn, den 17. November 2022**Die Geschäftsführung****Bilanz****Aktiva**

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	77.574.340,48	87.562.693,92
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7.678,00	104,00
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	88,00	104,00
2. geleistete Anzahlungen	7.590,00	
II. Sachanlagen	320.403,00	382.323,00
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	320.403,00	382.323,00
III. Finanzanlagen	77.246.259,48	87.180.266,92
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	199.500,84	199.500,84
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	74.546.225,79	84.529.209,58
3. Sonstige Finanzanlagen	2.500.532,85	2.451.556,50
a. Aktivwert aus Versicherungsansprüchen	2.500.532,85	2.451.556,50
B. Umlaufvermögen	96.843.504,51	61.838.461,04
I. Vorräte	6.904.256,00	6.533.728,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.946.246,00	3.090.186,00
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.958.010,00	3.443.542,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.703.282,35	3.376.092,91
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.789.838,51	2.965.629,36
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.676.084,93	143.205,71
3. sonstige Vermögensgegenstände	237.358,91	267.257,84
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	82.235.966,16	51.928.640,13
C. Rechnungsabgrenzungsposten	187.871,98	107.413,61
Aktiva	174.605.716,97	149.508.568,57

Passiva

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	162.750.703,52	139.499.657,19
I. Gezeichnetes Kapital	512.000,00	512.000,00
II. Kapitalrücklage	10.128,51	10.128,51
III. Bilanzgewinn	162.228.575,01	138.977.528,68
B. Rückstellungen	5.035.378,67	4.705.710,00
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	426.568,00	418.796,00
2. Steuerrückstellungen	160.711,67	40.045,00
3. sonstige Rückstellungen	4.448.099,00	4.246.869,00
C. Verbindlichkeiten	2.120.611,78	1.589.606,38
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.272,00	17.703,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	163.664,40	169.411,03
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	252.865,62	258.186,52
4. sonstige Verbindlichkeiten	1.696.809,76	1.144.305,83
davon aus Steuern	1.630.706,08	1.100.618,09
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	8.415,66	7.115,24

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
D. Rechnungsabgrenzungsposten	4.699.023,00	3.713.595,00
Passiva	174.605.716,97	149.508.568,57

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2021 - 31.12.2021	1.1.2020 - 31.12.2020
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	49.299.496,28	41.810.404,67
2. Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	485.532,00	-1.020.892,00
3. sonstige betriebliche Erträge	3.585.091,53	420.885,78
4. Materialaufwand	2.606.434,47	3.946.214,20
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.606.434,47	3.946.214,20
5. Personalaufwand	3.729.068,51	3.258.033,46
a) Löhne und Gehälter	3.171.038,57	2.762.416,10
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	558.029,94	495.617,36
davon für Altersversorgung	63.682,87	61.370,39
6. Abschreibungen	255.735,13	182.331,18
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	255.735,13	182.331,18
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	17.532.209,68	17.935.910,38
8. Erträge aus Beteiligungen	1.880.167,16	1.923.445,82
davon aus verbundenen Unternehmen	1.880.167,16	1.923.445,82
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	131.210,82	143.509,76
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17.764,16	19.472,17
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.772,00	34.116,00
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.044.410,83	5.260.553,21
13. Ergebnis nach Steuern	23.252.567,33	14.721.451,77
14. sonstige Steuern	1.521,00	1.669,00
15. Jahresüberschuss	23.251.046,33	14.719.782,77
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	138.977.528,68	124.257.745,91
17. Bilanzgewinn	162.228.575,01	138.977.528,68

Anhang

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Lauterbach GmbH mit Sitz in Höhenkirchen-Siegertsbrunn ist beim Registergericht München HRB 75034 eingetragen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Nutzungsdauer beträgt generell 3 Jahre.

Geleistete Anzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände im Bau wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen nach linearer und degressiver Methode bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden grundsätzlich linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände vorgenommen. Für Vermögensgegenstände, die bis 2007 sowie in den Jahren 2009, 2010, 2020 und 2021 angeschafft wurden, wurde die degressive Abschreibungsmethode gewählt, sofern sie zu höheren Abschreibungen geführt hat. Die in analoger Anwendung des § 7 Abs. 3 EStG mögliche Umstellung von der degressiven Abschreibung auf die gleichmäßige Verteilung des Restwerts auf die Restnutzungsdauer erfolgt in dem Jahr, in dem der Übergang zu einem höheren Abschreibungsbetrag führt als die Fortführung der degressiven Absetzung. Die Nutzungsdauer beträgt zwischen 3 und 23 Jahren.

Angeschaffte bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von € 800,00 wurden in Anlehnung an § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Die bilanzierten Ansprüche gegen Versicherungen dienen der Vermögensanlage und entsprechen dem Aktivwert.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um Depots bei der Union Investment und bei der Commerzbank AG.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu Anschaffungskosten, die unfertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Bewertung der unfertigen Erzeugnisse erfolgt grundsätzlich retrograd ausgehend von den Verkaufspreisen unter Abzug der Aufwendungen zur Fertigstellung sowie nicht aktivierbarer Kosten der Erzeugnisse und kalkulierter Gewinnmarge. Dieser Bewertungsansatz berücksichtigt neben den Einzelkosten auch die Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Zur Einhaltung des Niederstwertprinzips sind bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen Einzelabwertungen wegen gesunkener Einkaufspreise gebildet worden. Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und den unfertigen Erzeugnissen sind Abwertungen wegen eingeschränkter Verwertbarkeit gebildet worden.

Kurzfristige Fremdwährungsforderungen und Guthaben bei Kreditinstituten in Fremdwährungen werden bei Anschaffung zum Tageskurs und zum Stichtag zum Devisen-Kassamittelkurs bewertet.

Die Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände, der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken grundsätzlich zum No-min-alwert bewertet.

Das allgemeine Kreditrisiko wird durch einen Pauschalabschlag vom Forderungsbestand berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet. Als Rechnungsgrundlagen wurden die biometrischen Wahrscheinlichkeiten der Heubeck Richttafeln 2018G verwendet, wobei ein Rechnungszins basierend auf dem zehnjährigen Durchschnittszins von 1,87 % angesetzt wurde. Als Bewertungsverfahren wurde die Barwert-Methode angewandt. Eventuelle Gehaltssteigerungen wurden nicht berücksichtigt. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beläuft sich auf € 25.893,00.

Die Steurrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sind mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen. Gewährleistungsrückstellungen berücksichtigen erwartete Kostensteigerungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den zeitanteilig abgegrenzten Ein- bzw. Auszahlungsbeträgen angesetzt.

Für die sich insgesamt ergebende latente Steuerentlastung, die sich nach Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern ergibt und die aus den Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen resultiert, ergab sich im Geschäftsjahr ein Aktivüberhang. Auf eine Bilanzierung der aktiven latenten Steuern wurde gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB verzichtet. Zur Bewertung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 27,38% verwendet.

Angaben zur Bilanz

Brutto-Anlagenspiegel

Zur Entwicklung des Anlagevermögens einschließlich der kumulierten Abschreibungen wird auf den separat dargestellten Anlagenspiegel verwiesen.

Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von € 54.543.838,99 (Vorjahr: € 54.491.645,62) sind in Ausübung des Bewertungswahlrechts nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB mit € 667.951,18 über dem beizulegenden Wert ausgewiesen. Eine außerplanmäßige Abschreibung ist unterbehalten, da die Wertminderungen der einzelnen Anlagen lediglich zwischen 0,38% und 2,75% (durchschnittlich 1,22%) liegen. Diese Wertminderung wird lediglich als kurzfristige Schwankung eingerechnet.

Angaben zu Investmentvermögen

Es wurden folgende Anteile an Investmentvermögen gehalten:

(in T€)	Buchwert	Marktwert	Differenz zum Buchwert	erfolgte Ausschüttungen
Dachfonds	9.895	11.140	1.245	0

Das Anlageziel der Fonds ist die Erwirtschaftung eines Kapitalzuwachses.

Der Dachfonds engagiert sich überwiegend in Investmentfonds, die vorrangig in Anleihen investieren. Bis zu 25% des Vermögens können in Zielfonds investiert werden, die vorwiegend Aktien halten.

Alle Fonds investieren weltweit.

Die Anteile an Investmentvermögen wurden als Wertpapiere des Finanzanlagevermögens ausgewiesen.

Angaben und Erläuterungen zu Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände hat wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 912.896,95 (Vorjahr: € 143.205,71) enthalten.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind € 5.864,25 (Vorjahr: € 2.591,55) noch nicht gut geschriebene Zinserträge aus Festgeld- und Wertpapieranlagen enthalten.

Eigenkapital Der Bilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:

Bilanzgewinn 31.12.2020	138.977.528,68 €
+ Jahresüberschuss 2021	23.251.046,33 €
= Bilanzgewinn 31.12.2021	162.228.575,01 €

Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

Im Posten sonstige Rückstellungen sind die nachfolgenden Rückstellungsarten enthalten:

- Rückstellungen für Garantie
- Rückstellung für Tantieme
- Rückstellungen für Urlaub und Überstunden incl. Sozialversicherung
- Rückstellung für Urlaubs- und Weihnachtsgeld
- Rückstellung für Sozialversicherung
- Rückstellung für Berufsgenossenschaftsbeiträge

- Rückstellungen für Bilanzierungs- und Prüfungskosten
- Rückstellung für Aufbewahrungspflichten
- Rückstellungen für zu erwartende Betriebsprüfungskosten
- Rückstellungen für Altersteilzeit incl. Sozialversicherung

Allen erkennbaren Risiken wurde damit in angemessenem und ausreichendem Maße Rechnung getragen.

Angaben und Erläuterungen zu Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren wie im Vorjahr aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von € 1.628.898,15 (Vorjahr: € 1.100.618,09) enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von € 8.415,66 (Vorjahr: € 7.115,24) enthalten.

Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern verteilen sich auf die Bilanzposten Wertpapiere des Anlagevermögens, Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Pensionsrückstellungen und die Sonstigen Rückstellungen. Die saldierten passiven latenten Steuern betreffen den Bilanzposten Guthaben bei Kreditinstituten.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Einnahmen aus vorausbezahlten Wartungsverträgen, deren Laufzeit 1-7 Jahre beträgt.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterung der Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen sind € 0,00 (Vorjahr: € 10.574,25) periodenfremde Erlöse enthalten.

Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden gemäß § 285 Nr. 4 HGB wie folgt aufgegliedert:

Geographisch bestimmter Markt Umsatz

T €

Deutschland	9.876
Europäische Union	7.835
Drittland Erläuterung der sonstigen betrieblichen Erträge	31.589

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind € 1.792.665,86 (Vorjahr: € 117.538,37) periodenfremde Erträge im Wesentlichen aus dem Verkauf von Finanzanlagen sowie € 1.666.366,36 (Vorjahr: € 201.200,73) Erträge aus Kursdifferenzen enthalten.

Erläuterung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind € 1.401,20 (Vorjahr: € 7.614,44) periodenfremde Aufwendungen sowie € 138.189,90 (Vorjahr: € 919.456,12) Aufwand aus Kursdifferenzen enthalten.

Personalaufwand

Im Personalaufwand sind € 63.682,87 (Vorjahr: € 61.370,39) Aufwendungen für Altersversorgung enthalten.

Erträge aus Beteiligungen

Hierbei handelt es sich um Gewinnausschüttungen der verbundenen Unternehmen Lauterbach Inc., USA und Lauterbach SRL, Italien (Vorjahr: Lauterbach Inc., USA, und Lauterbach Ltd., Großbritannien).

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens betreffen Ausschüttungen der Fonds bei der Union Investment und Flossbach von Storch.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betreffen ausschließlich Aufwendungen aus der Aufzinsung.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31.12.2021 bestehen Verpflichtungen aus mehrjährigen Mietverträgen in Höhe von T€ 372 pro Jahr für 2022 und 2023 sowie Verpflichtungen aus Kooperationsverträgen in Höhe von T€ 15.060 pro Jahr für 2022 und 2023.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres 2021 beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	2021	2020
Gesamt	35	32
Angestellte	29	26
gewerbliche Arbeitnehmer	6	6

Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Geschäftsführer:	Lothar Lauterbach	Ausgeübter Beruf:	Ingenieur
Geschäftsführer:	Stephan Lauterbach	Ausgeübter Beruf:	Ingenieur
Geschäftsführer:	Norbert Weiß	Ausgeübter Beruf:	Ingenieur
Geschäftsführer:	Dr. Thomas Ullmann	Ausgeübter Beruf:	Ingenieur / MBA

Angaben über den Anteilsbesitz an anderen Unternehmen

a) Nihon (Nippon) Lauterbach Kabushiki Kaisha:

Sitz:	Yokohama, Japan
Beteiligungshöhe:	100,0 %
Eigenkapital:	127.866.544 JPY (979 T€)
Jahresfehlbetrag 2021	-21.981.443 JPY (-168 T€)

b) Lauterbach (Suzhou) Technologies Co. Ltd.:

Sitz:	Suzhou, China
Beteiligungshöhe:	100,0 %
Eigenkapital:	73.532.522,90 RMB (10.190T€)
Jahresüberschuss 2021	22.958.587,75 RMB (3.182 T€)

c) Lauterbach Ltd.:

Sitz:	Hampshire, Großbritannien
Beteiligungshöhe:	100,0 %
Eigenkapital:	319.378,00 GBP (380 T€)
Jahresüberschuss 2021	90.970,00 GBP (108 T€)

d) Lauterbach Inc.:

Sitz:	Marlborough, USA
Beteiligungshöhe:	100,0 %
Eigenkapital:	5.581.979 USD (4.921 T€)
Jahresüberschuss 2021	2.731.650,00 USD (2.408 T€)

e) Lauterbach SRL:

Sitz: Beteiligungshöhe:	Mailand, Italien 100,0 %
Eigenkapital:	434.431,00 €
Jahresüberschuss 2021	91.208,00 €

f) Lauterbach S.A.R.L.:

Sitz: Beteiligungshöhe:	Créteil, Frankreich 100,0 %
Eigenkapital:	878.554,00 €
Jahresüberschuss 2021	240.913,00 €

g) Lauterbach Consulting SARL:

Sitz:	Sfax, Tunesien
Beteiligungshöhe:	99,0 %
Eigenkapital:	903.343,99
Jahresüberschuss 2021	1 TND (277 T€) 139.486,41 2 TND (43 T€)

Konzernrechnungslegung

Die Gesellschaft ist von der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit, da sie in den Konzernabschluss der Lauterbach Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Höhenkirchen-Siegertsbrunn zum 31.12.2021 einbezogen wird. Diese ers teilt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis und legt ihn im elektronis chen Bundesanzeiger offen.

Nachtragsbericht

Der Ausbruch des Kriegs in der Ukraine im Frühjahr 2022 führt zu ansteigenden Rohstoffpreisen und damit zu einem höheren Materialaufwand. Die Umsatzerlöse sind nicht wesentlich beeinträchtigt. Im Jahr 2021 belief sich der Anteil von Russland und Belarus am Gesamtumsatz auf unter 1 %.

Die Finanz- und Vermögenslagen sind stabil, und wir rechnen damit, dass sie durch den Ukraine-Krieg nicht ge fährdet werden.

Es wurde eine Ausschüttung von Mio. 70,0 € beschlossen.

Im Übrigen sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres bekannt geworden.

Ergebnisverwendung

Der endgültige Gesellschafterbeschluss vom 30.11.2022 sieht vor:

Der Bilanzgewinn in Höhe von € 162.228.575,01 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Höhenkirchen-Siegertsbrunn, den 17. November 2022**Die Geschäftsführung****sonstige Berichtsbestandteile****Anlagenpiegel zum 31.12.2021**

	Anschaffungs- Herstellungskosten 01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Anschaffungs- Herstellungskosten 31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	357.605,90	0,00	16.580,83	341.025,07
2. geleistete Anzahlungen	0,00	7.590,00	0,00	7.590,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	357.605,90	7.590,00	16.580,83	348.615,07
II. Sachanlagen				
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.908.568,08	193.994,13	214.268,31	2.888.293,90
Sachanlagen	2.908.568,08	193.994,13	214.268,31	2.888.293,90
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	199.500,84	0,00	0,00	199.500,84
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	84.529.209,58	52.193,37	10.035.177,16	74.546.225,79
3. Aktivwert aus Versicherungsansprüchen	2.451.556,50	48.976,35	0,00	2.500.532,85
Finanzanlagen	87.180.266,92	101.169,72	10.035.177,16	77.246.259,48
	90.446.440,90	302.753,85	10.266.026,30	80.483.168,45
	kumulierte Abschreibungen	Abschreibungen Abgänge	Umbuchungen	kumulierte Abschreibungen
	01.01.2021 EUR	Geschäftsjahr EUR		31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	357.501,90	0,00	16.564,83	340.937,07
2. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	357.501,90	0,00	16.564,83	340.937,07
II. Sachanlagen				

	kumulierte Abschreibungen	Abschreibungen	Abgänge Geschäftsjahr	Umbuchungen	kumulierte Abschreibungen 31.12.2021
	01.01.2021 EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.526.245,08	255.735,13	214.089,31	0,00	2.567.890,90
Sachanlagen	2.526.245,08	255.735,13	214.089,31	0,00	2.567.890,90
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00			0,00	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00			0,00	
3. Aktivwert aus Versicherungsansprüchen	0,00			0,00	
Finanzanlagen	0,00			0,00	
	2.883.746,98	255.735,13	230.654,14	0,00	2.908.827,97
				Buchwert 31.12.2021	Buchwert 31.12.2020
				EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				88,00	104,00
2. geleistete Anzahlungen				7.590,00	0,00
Immaterielle Vermögensgegenstände				7.678,00	104,00
					0,00
II. Sachanlagen					
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				320.403,00	382.323,00
Sachanlagen				320.403,00	382.323,00
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				199.500,84	199.500,84
2. Wertpapiere des Anlagevermögens				74.546.225,79	84.529.209,58
3. Aktivwert aus Versicherungsansprüchen				2.500.532,85	2.451.556,50
Finanzanlagen				77.246.259,48	87.180.266,92
				77.574.340,48	87.562.693,92

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 30.11.2022 festgestellt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Lauterbach GmbH, Höhenkirchen-Siegertsbrunn

Eingeschränktes Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und Prüfungsurteil zum Lagebericht

Wir haben den Jahresabschluss der Lauterbach GmbH, Höhenkirchen-Siegertsbrunn, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Lauterbach GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

1. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss mit Ausnahme der Auswirkungen des im Abschnitt „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und für das Prüfungsurteil zum Lagebericht“ beschriebenen Sachverhalts in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit einem den deutschen gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung mit Ausnahme der genannten Einschränkung des Prüfungsurteils zum Jahresabschluss zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und für das Prüfungsurteil zum Lagebericht

Entgegen § 285 Nr. 9 Buchst. a) HGB wurden im Anhang die Gesamtbezüge der Geschäftsführer nicht angegeben.

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser eingeschränktes Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und unser Prüfungsurteil zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

1. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Augsburg, den 22. November 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
gez. Querfurth, Wirtschaftsprüfer
gez. Klopsch-Rauhut, Wirtschaftsprüferin
